

Vooogt

Der böse Wolf

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es ist dunkel und Luna versteckt vor der Schlacht in Hogwarts in der Heulenden Hütte, doch dort bleibt sie nicht lange allein.

Vorwort

Auf FF.de für ein Wichtelprojekt hochgeladen.

Inhaltsverzeichnis

1. Der böse Wolf

Der böse Wolf

In Hogwarts herrschte Krieg. Überall wurde gekämpft und langsam bekam Luna Angst. Sie wollte nicht mehr im Schloss sein. Sie wollte weg...wollte sich verstecken. Sie stand draußen vor dem Schloss. Vorsichtig, um nicht bemerkt zu werden, steuerte sie auf die Peitschende Weide zu. Sie wusste wohin der Geheimgang führte und sie wusste auch, wie sie die Peitschende Weide erstarren lassen konnte.

Greyback beobachtete das Mädchen, das grade in den Geheimgang der Peitschenden Weide ging. Er beschloss dem jungen Ding zu folgen. Schon ne ganze Weile hatte Greyback kein Opfer mehr gehabt. Ihr Duft betörte ihn und er beschloss, dass sie diese Nacht sein war. Sie würde heute noch sterben. Doch vorher würde er seinen Spaß haben.

Sie saß auf dem Bett in der Heulenden Hütte, als sie ein Knarren hörte. Sie wusste nicht, ob jemand im Haus war oder ob es nur die normalen Geräusche waren, die dieses alte Haus mit sich brachte.

Greyback stand im Schatten und beobachtete die Kleine. Er hielt sich versteckt. Er wollte vermeiden, dass sie ihn zu früh bemerkte und womöglich noch fliehen konnte. Zum Glück war dieses Haus schon so alt, dass ein bisschen Knarren nicht weiter auffiel.

Auch wenn Luna das Knarren auf das Haus schob, wurde sie das Gefühl nicht los, dass noch jemand hier war. Vorsichtig griff sie nach ihrem Zauberstab und blieb sonst ruhig sitzen. Sie wartete, bereit zu kämpfen.

Greyback erblickte den Zauberstab. Er musste schnell sein, um keinen Fluch ab zubekommen. Er zog seinen eigenen Zauberstab und trat dann in die Mitte des Flures, um besser zielen zu können.

Luna erblickte den Mann. Sie wollte grade ihren Zauber sprechen, als sie auf dem Bett, von einem Fluch geschockt, nach hinten fiel. Sie sah den Mann näher kommen und erkannte bald Fenrir Greyback wieder. "Na Kleines", sagte der Werwolf mit einer knurrenden Stimme. Bald merkte Luna wie sich Schlingen um ihre Arme und Beine legten und sie so ans Bett fesselten. Die Starre löste sich langsam und der Werwolf kam immer näher.

Greyback setzte sich über die Blonde. Er sah auf ihr Gesicht hinab. "Ich hatte schon lange keinen Spaß mehr", sagte er bedrohlich. "Bitte", presste die Ravenclaw mit zitternder Stimme hervor. Greyback, über ihr, grinste nur ein diabolisches Grinsen. Er beugte sich weiter zu ihr runter und riss ihr dann das Oberteil vom Leib. Luna kniff die Augen zusammen. "Bitte", hauchte sie noch einmal, da fing Greyback an seine Zunge über ihre Brüste wandern zu lassen.

Luna schauderte. Sie fragte sich, was dieser Wahnsinnige von ihr wollte. Er indes fuhr mit der Zunge über ihren dünnen Bauch und dabei zogen seine Hände ihren Rock nach oben. Luna schloss die Augen, sie wollte sich weg träumen, doch vergebens.

Greyback fuhr Luna zwischen die Beine und lies sie aufstöhnen. Er mochte ihren Duft und fing an ihren Hals zu liebkosen. Erneut musste Luna stöhnen, obwohl sie es nicht wollte. Greyback zog Luna vollständig aus, fuhr mit der Hand über ihren nackten, zitternden Körper. Luna bekam eine Gänsehaut am ganzen Körper. Ihre Gedanken verschwammen. Sie konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen.

Greyback zog nun seine Hose aus und drang in Luna ein. Sie stöhnte, schrie beinahe. Greybacks Bewegungen wurden heftiger und er bemerkte nicht wie sich die Fesseln um Lunas Arme lösten. Erneut stieß Greyback heftig in sie hinein und aus Reflex schlang Luna ihre Arme um Greyback, der auch sein Oberteil ausgezogen hatte, und krallte sich in seinen Rücken fest.

Doch Luna realisierte es nicht. Obwohl sie es nicht wollte, wurde sie von Lust überrannt. Sie konnte sich

nicht dagegen wehren...sie wollte nur, dass dieser Moment nie endete. Dass Greyback wusste, was er tat, bemerkte sie nicht.

Greyback lies seinem Verlangen freien Lauf. Er merkte ihre Hände, doch war es ihm egal. Er drang weiter in sie ein, befriedigte seine und ihre Lust. Dabei blieb er mit seinem Mund an ihrem Hals, bereit seine Zähne in diesen wundervollen Hals zu rammen, der einen betörenden Duft ausstieß. Erst in den Hals, dann in die Brüste. Noch einmal stieß er heftig zu. Luna drückte ihren Rücken durch, stöhnte laut auf und Greyback biss zu. Er schmeckte das Blut ihres Halses.

Luna war von der Lust so betäubt, dass sie nichts mehr spürte, außer Greybacks Bewegungen in ihr drin. Er hörte nicht auf. Bewegte sich weiter, sogar heftiger als vorher. Er kam zum Höhepunkt. Luna stöhnte auf. Es war zu viel für sie. Ob es am Blutverlust lag, wusste keiner, doch Luna wurde bewusstlos.

Greyback spürte wie der Körper des Mädchens erschlaffte. Er stoppte seine Bewegungen und fuhr mit dem Mund erneut über ihren Körper, bis zu ihren Brüsten. Er biss erst in eine und dann in die andere Brustwarze. Er war fertig und sie lag einfach nur da...bewusstlos.

Greyback erhob sich, zog sich an und ging aus der Hütte. Er lies Luna einfach auf dem Bett liegen. Er hatte seine Lust gestillt und es war ihm egal, was nun aus ihr werden würde. Für ihn war alles bestens gelaufen.